Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 550. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich 6mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Gauner (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg. auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Bebendieben in Halle a. S.

Donnerstag, 24. November 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

* **In der Plenarsitzung des Bundesrats** am 22. November wurde dem Entwurf eines Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres die Zustimmung erteilt, ferner wurde der zweite Nachtragsetat für die Schutzgebiete 1910 angenommen, ebenso die Etats für das Auswärtige Amt, das Reichsamt des Innern, des Reichskolonialamt und die Schutzgebiete. Schließlich wurde über die Wahl des Präsidenten und eines Mitgliedes bei der Disziplinarkammer für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer in Colmar Beschluß gefaßt.

* **Die Kronprinzenreise.** Aus Kandy wird gemeldet: Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin besuchten am Dienstag abend die Pallakelly-Pflanzungen und besichtigten dort die Ernte und das Fertigmachen des Kakaos, das Abzapfen, die Sammlung und das Fertigmachen des Rubbers. Am Mittwoch morgen besuchten Ihre Kaiserlichen Hoheiten den Tempel des Heiligen Zahns des Buddha. Nachmittags fuhren die hohen Reisenden im Automobil nach Peradeuenya, von dort nach Katugastota, um die Elefanten von Mahaweliganga zu sehen. Abends fand eine Prozession in Perahera zu Ehren Ihrer Kaiserlichen Hoheiten statt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von Kandy entzückt und erklären, es sei einer der schönsten Orte, die sie je gesehen hätten.

* **Wechsel im Oberquartiermeisteramt.** Das „Militärwochenblatt" meldet: Generalleutnant Deines, Oberquartiermeister, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als General der Artillerie zur Disposition gestellt. Generalmajor von Windheim, Kommandeur der 3. Kavalleriebrigade, ist unter Versetzung in den Generalstab der Armee zum Oberquartiermeister ernannt.

* **Das Königreich Sachsen und der preußisch-hessische Staatseisenbahnverband. Die Korrespondenz „Sächsischer Landesdienst"** ist von Dresdner zuständiger Seite zu der Erklärung ermächtigt worden, daß die Meldung eines Blattes über angebliche Verhandlungen bezüglich eines Anschlusses des Königreichs Sachsen an den preußisch-hessischen Staatseisenbahnverband völlig aus der Luft gegriffen ist. Auch von Berliner zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß eine Mitteilung völlig unzutreffend sei.

* **Die Ortszulagen für Volksschullehrer und -Lehrerinnen.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die in der Tagespresse gebrachte Nachricht über einen Bremserlaß des Kultusministers betreffend die Genehmigung von Ortszulagen für die Volksschullehrer und -Lehrerinnen entbehrt der tatsächlichen Begründung. Wenn weiter berichtet wird, der Kultusminister habe den Gemeinden geraten, da wo die Lehrer nicht ruhten und Ortszulagen zu erstreben suchten, den Antrag auf Versetzung dieser Lehrer auf das platte Land zu stellen, so können wir mitteilen, daß diese an sich schon ganz unwahrscheinliche Nachricht völlig aus der Luft gegriffen ist.

* **Kampf gegen Rebschädlinge.** Dem Reichstag ging folgende Interpellation des Zentrums zu: „Ist der Reichskanzler bereit, unter den Bundesregierungen Erwägungen darüber herbeizuführen, wie auf Grund einer Verständigung der beteiligten Staaten ein wirksamer Kampf gegen Rebschädlinge, die seit einigen Jahren so allgemein verheerend auftreten, durchgeführt werden kann?" — Dem Reichstage ist ferner eine nationalliberale Interpellation zugegangen, die Regierung möge in größerem Umfange als bisher Reichsmittel zur Bekämpfung der Rebschädlinge und insbesondere zur Erforschung wirksamer Methoden zur Verfügung stellen, ferner weitere Maßnahmen zur Erleichterung und Verbilligung der Bekämpfung durch die Winzer ergreifen und endlich im Einvernehmen mit den beteiligten Bundesstaaten eine einheitliche und dadurch wirksame Bekämpfung in die Wege leiten.

* **Die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verordnung zur Ausführung des Gesetzes betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt.

* **Pichlers Mandat.** Die Nachricht, daß Reichstagsabgeordneter Dr. Pichler (Zentrum) sein Mandat niedergelegt habe, ist auf einen Irrtum zurückzuführen. Abg. Dr. Pichler hat nicht daran gedacht, sein Mandat niederzulegen, er wird jedoch bei der Neuwahl nicht wieder kandidieren.

Deutscher Reichstag.

84. Sitzung vom 23. November, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Delbrück, Frhr. von Schorlemer-Lieser.

Eingegangen sind Interpellationen des Zentrums und der Nationalliberalen über die Reblausgefahr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die Interpellationen der Sozialdemokraten und der Konservativen zur

Lebensmittelteuerung.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Ich bin zu sofortiger Beantwortung bereit.

Zur „Begründung" der sozialdemokratischen Anfrage bemerkt Abg. Emmel (Soz.): Die Lebensmittelteuerung wird angesichts der noch nicht überwundenen wirtschaftlichen Krisis bis in den Mittelstand hinein lebhaft empfunden. Die Erhöhung der Beamtengehälter war ja lediglich eine Anerkennung der chronischen Teuerung und auch der König von Preußen trat in eine Lohnbewegung ein. Die Getreidezölle haben preissteigernd gewirkt. Aber nur der kleinste Teil der Preissteigerung fließt in die Reichskasse; den weitaus größten Teil schlucken die Großgrundbesitzer. Auch die Fleischpreise sind stark gestiegen. Zollgesetzgebung und Seuchenschutz an der Grenze sind aber lediglich Maßnahmen zugunsten der Großgrundbesitzer. Keineswegs überall hat das Steigen der Löhne einen Ausgleich gebracht: in einzelnen Bezirken sind die Löhne sogar noch gesunken. Da ist das agrarische Gespött über den „Fleischnotrummel" roh und unmenschlich. Ist doch ausgerechnet worden, daß das deutsche Volk infolge der agrarischen Politik jährlich 1447 Millionen mehr zu zahlen hat. Wie sind einzelne Güter im Werte gestiegen! Dabei werden an die landwirtschaftlichen Arbeiter immer noch Hungerlöhne gezahlt. Zugegeben ist, daß die Teuerung internationaler Natur ist. Um so mehr müssen Zölle und Grenzsperre beseitigt werden. Warum führt man nicht das gute und billige argentinische Fleisch ein? Selbstverständlich müssen auch die Zölle auf Futtermittel aufgehoben werden. Süddeutschen Staaten ist ja inzwischen eine beschränkte Zufuhr französischen Viehs gestattet worden. Aber auch die übrigen Grenzen sind zu öffnen. Die Konservativen wollen die Sache mit ihrer Interpellation nur verschleppen. Die agrarische Wucherpolitik ist ein Unglück für das deutsche Volk. (Beifall bei den Soz.)

Die andere Interpellation begründet

Abg. Rupp (Hosp. d. Kons.): Der Vorredner sprach nur für den großkapitalistischen Handel. Fleischnot und Fleischteuerung werden einander gleichgestellt, obwohl es nichts Verschiedeneres gibt. Schwankungen in der Viehproduktion sind nicht zu vermeiden, sie hängen mit dem Ausfall der Futterernte zusammen. Wenn ich das Anziehen der Fleischpreise auch zugebe, so ist doch zu bestreiten, daß die Landwirtschaft daran schuld ist. Die Produktionsfähigkeit der einheimischen Landwirtschaft ist gestiegen und sie wird weiter steigen, wenn ihr nicht mit Mitteln geholfen wird, wie der Freihandel sie will. Auch die gesteigerten Ansprüche des Publikums, quantitativ und qualitativ, wirken preissteigernd. Die Fleischverteuerer sind nicht bei den Landwirten zu suchen. Wieviel Stationen muß das Fleisch passieren, ehe es bis zum Fleischer kommt! Die großstädtischen Kommunen aber mögen die Schlacht- und Viehhofgebühren ansehen, mit denen der § 13 des Zolltarifgesetzes, Aufhebung des Oktrois, umgangen wird. Werden die freihändlerischen Wünsche erfüllt, so werden gerade die kleinen Landwirte geschädigt. (Lebh. Zustimmung.) Alles ist im Preise gestiegen, das fühlt der Landwirt nur zu gut. Aber seine Produkte soll er billiger abgeben. Wir wollen keine hohen Preise, wir wünschen nur stetige auskömmliche Preise. (Sehr wahr!) Nun ruft man nach Oeffnung der Grenzen. Erhoffe man von ihr nicht ein Sinken der Preise. Seit in Baden französisches Vieh eingeführt werden kann, sind die Preise gestiegen. (Hört! Hört!) Wie soll aber der Landwirt seinen Viehbestand vermehren, wenn er kein Vertrauen zur Regierung hat, daß sein Vieh vor der Einschleppung von Seuchen geschützt ist? (Sehr wahr!) Wir hoffen, die Regierung wird vor Fleischnotrummel und Freihandel nicht kapitulieren. Das spreche ich als süddeutscher Kleinbauer offen aus. (Lebh. Beifall rechts.)

Zur Beantwortung bemerkt

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Entwicklung der Vieh- und Fleischpreise hat der Herr Reichskanzler mit Ernst und Aufmerksamkeit verfolgt. Zwischen ihm und den Bundesregierungen besteht Uebereinstimmung darin, daß hinzeichende Sicherheit gegen die Einfuhr hygienisch bedenklicher Nahrungsmittel und gegen die Einschleppung von Viehseuchen aufrecht erhalten werden muß. An diesem Grundsatz ist um so mehr festzuhalten, als in Anbetracht der geringen Exportfähigkeit des Auslands in dem Schutz des eigenen Viehstandes die wirksamste Vorbeugung gegen die Gefahr der Fleischnot besteht. Das russische Kontingent ist niemals voll erreicht worden. (Lebh. Hört! Hört!) Die Erleichterung der Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn konnte wegen der dortigen Seuchen gar nicht in Betracht kommen, zumal dort noch mehr als bei uns die Fleischteuerung besteht. Gegen Frankreich bestand bis vor kurzem ein völliges Vieheinfuhrverbot. Nachdem die Seuchen in Frankreich seit anderthalb Jahren erlosche sind, hat sich der Herr Reichskanzler auf Antrag der süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen entschlossen, eine ziffernmäßig umgrenzte Einfuhr von Rindvieh und Schweinen zur sofortigen Abschlachtung zu gestatten. Sollten sich die Seuchen in Frankreich aber wieder in bedrohlicher Weise vermehren, so wird diese Erlaubnis wieder rückgängig gemacht werden. Die Einfuhr holländischen Viehes kommt nicht in Betracht wegen Seuchengefahr; doch kann von dort frisches Fleisch uneingeschränkt eingeführt werden. Aus Dänemark ist die Einfuhr von Wiederkäuern gestattet. Freilich hat sich die Tuberkulinimpfung nicht voll bewährt. Es ist in Aussicht genommen, sie durch ein anderes und vollkommeneres Verfahren zu ersetzen. Was unser Tarifsystem betrifft, so soll an diesem wohldurchdachten System nicht gerüttelt werden. Auch nicht hinsichtlich der Futtermittel. Die meisten Futtermittel sind übrigens schon jetzt zollfrei. Zollpflichtig sind nur Futtergerste und Mais und die Einfuhr der Gerste ist trotz des Zolles gestiegen. Die Eisenbahntarife für Vieh und Fleisch sind in Preußen und Hessen schon jetzt niedrig gehalten. Ob die in der konservativen Interpellation gewünschten Kleinhandelspreise aus den verschiedenen europäischen Staaten beschafft werden können, muß ich dahingestellt sein lassen. Im übrigen überläßt der Reichskanzler die Beantwortung der beiden Interpellationen dem Herrn preußischen Landwirtschaftsminister.

Preußischer Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer-Lieser. Die Betrachtungen der Presse und der verschiedenen Eingaben waren nicht immer frei von Uebertreibungen. Ich kann nicht einsehen, daß das Fleisch das einzige unbedingt notwendige Nahrungsmittel ist und daß es nicht noch andere Lebensmittel gibt, die in Zeiten der Teuerung einen großen Teil der Fleischnahrung ersetzen können. (Sehr wahr!) Ich gebe zu, daß in den meisten Großstädten die Fleischpreise eine bedauerliche Höhe erreicht haben. Ich kann aber nicht zugeben, daß wir es mit einer Fleischnot zu tun haben. Auch die gegenwärtige Fleischversorgung Deutschlands läßt die Befürchtung nicht rechtfertigen, daß wir es mit einem Rückgang der Fleischversorgung zu tun haben. Ich kann nur auf dem Standpunkte verbleiben, den ich vor der Deputation des Deutschen Fleischerverbandes eingenommen und dann mit einem großen Zahlenmaterial in der „Nordd. Allg. Ztg." belegt habe. Ein Grund zu besorgtem Ausblick in die Zukunft besteht jedenfalls nicht. Die Fleischpreise sind hoch, aber nicht ungewöhnlich. Sie steigen leider schneller als die Viehpreise, und halten dann länger als diese an. (Sehr wahr!) Noch vor wenigen Tagen war im „Württemb. Staatsanzeiger" zu lesen, daß die Schweinepreise im ganzen Lande sinken, daß aber die Metzger dem keine Folge geben. Bei der allgemeinen Steigerung der Lebensmittel ist allerdings ein Sinken allein der Fleischpreise nicht zu erwarten. Auch dem Landwirte wird die Viehproduktion immer mehr verteuert. (Sehr wahr!) Für die Steigerung der Fleischpreise kommen noch eine Menge Faktoren in Betracht. Auch der Schlächter hat mit höheren Aufwendungen zu rechnen. Wenn ich in einem früheren Stadium der Meinung Ausdruck gegeben habe, daß eine weitere Steigerung der Fleischpreise notwendigerweise zu Erwägungen führen müsse, wie der Fleischteuerung abzuhelfen ist, so kann ich daran jetzt nur festhalten. Das beste aber ist, Deutschland in seiner Fleischversorgung vom Auslande unabhängig zu machen. Je mehr uns das gelingt, um so mehr handeln wir im Interesse des kleinen Landwirts und der arbeitenden Bevölkerung. (Lebh. Beifall.)

Das Haus beschließt einstimmig die Besprechung der Interpellationen.

Abg. Herold (Ztr.): Die Preise des Fleisches sind zurzeit hoch. Wir wünschen solche hohen Fleischpreise nicht. Wir erwarten aber Fleischpreise, die die Produktionskosten decken. Die Viehproduktion ist erfreulich gestiegen, noch stärker als die Bevölkerung. Die Fleischpreissteigerung liegt im wesentlichen in internationalen Verhältnissen begründet. Daraus ergibt sich von selbst, daß die Abschaffung der Zölle ein Schlag ins Wasser wäre. Die Wahrscheinlichkeit, daß durch die Maßnahmen, die die freihändlerische Linke empfiehlt, eine Linderung der Fleischteuerung besteht, ist nicht vorhanden. Der Schwerpunkt unserer Aufgaben liegt in der Hebung der heimischen Produktion.

Abg. Stauffer (wirtsch. Vgg.): Dem deutschen Volke muß mindestens derselbe Fleischkonsum gesichert bleiben. Am Schwanken der Fleischpreise hat die Landwirtschaft kein Interesse. Zollschutz und Seuchenschutz muß aufrecht erhalten werden, damit wir nicht zu einer wahren Fleischnot kommen. Trommeln Sie (nach links) nur nicht zu viel gegen die Fleischpreise, sonst werden die Landwirte das Vieh überhaupt abschaffen (Lachen links), denn die Viehhaltung ist jetzt durchaus unrentabel. Der Rückgang des bayerischen Viehbestandes ist zum Teil auch darauf zurückzuführen, daß die bayerischen und pfälzischen Winzer infolge der schwindenden Rentabilität des Weinbaues bei Zahlungsschwierigkeiten zuerst ihr Vieh abstoßen müssen. Das aus Frankreich eingeführte Vieh ist zu fett, als daß es die deutschen Verzehrer befriedigen könnte. Die geringe Zahl dieses Viehes kann die Fleischpreise auch gar nicht beeinflussen. (Beifall.)

Donnerstag, 1 Uhr: Wahl des zweiten Vizepräsidenten, Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 6 Uhr.

Ausland.

England vor der Parlamentsauflösung.

In der Londoner City fand am Mittwoch eine unionistische Versammlung statt, welche wiederum die Kandidaturen Balfours und Sir Frederick Banburys aufstellte. Balfour hielt eine Rede in der er erklärt:

Er sei stolz, sich einen Demokraten zu nennen, es sei seine Pflicht als solcher, dem Volke die Wahrheit zu sagen und nur die wirklichen Bestandteile des Problems mit Ruhe und Vernunft auseinanderzusetzen. Balfour zieh jedann den, der die Leidenschaften der Bürger gegen einander entfesselte, des Verrates an der Demokratie. Balfour erklärte am Schluß, Redmond und seine Anhänger hätten in einer Sprache, deren Anmaßung nicht mehr zu übertreffen sei, gesagt, sie würden die Radikalen zur Erfüllung ihrer Forderungen zwingen, und hätten mit Ueberhebung erklärt, der wahre Kern des Problems sei es, sie zu Verbündeten zu haben. Das Oberhaus solle vernichtet werden, damit der Teil der Wählerschaft, der nicht an der Verfassung Englands festhalte, für Irland Homerule erlange.

Im englischen Oberhause begann die letzte Phase des Parlamentskampfes vor der Auflösung am Mittwoch nachmittag mit der Beratungen der Resolutionen, die Lord Lansdowne am Montag angekündigt hatte. Lord Lansdowne erklärte:

Wenn die Opposition von einer Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Häusern gesprochen habe, so habe sie eine Beilegung gemeint, die nach voller und sorgfältiger Diskussion auf der Grundlage von etwas wie Gleichheit zu erfolgen habe. Was die Regierung aber meine, sei überhaupt keine Beilegung. Die Veto-Bill sehe eine Periode des Aufschubs im Falle von Meinungsverschiedenheiten vor. Nach Ablauf dieser Periode würde das Oberhaus überhaupt nichts mehr über die betreffende Angelegenheit zu sagen haben. Die Opposition würde gern irgend ein geregeltes Verfahren sehen, durch das in Fällen ernsthafter Meinungsverschiedenheiten die beiden Häuser zusammentreten und einen vereinten Versuch zu ihrer Beilegung unternehmen könnten. Nach Ansicht der Opposition sei keine vollkommene Regelung möglich, außer auf der Grundlage eines reformierten und neugebildeten Oberhauses. Lord Lansdowne erklärte am Schlusse seiner Rede, daß die wirklichen Schwierigkeiten erst beginnen würden, wenn die Einzelheiten des Planes zur Beratung gelangten. Aber dies sei kein Grund, den Versuch nicht zu machen.

Earl of Crewe beklagte sich über das willkürliche Vorgehen der Opposition, die Beratung der Veto-Bill zu verschieben. Er betrachte die Bill als tot. Es sei gleichgültig, ob der Bill die Kehle durchschnitten oder ob sie in Watte erstickt würde. (Gelächter.) Redner gab zu, daß eine ausführliche Debatte über die Vorschläge Lansdownes notwendig sei, da sie durchgreifende Aenderungen enthielten. Der Einführung der vorgeschlagenen gemeinschaftlichen Sitzungen beider Häuser und eines Referendums in gewissen Fällen ständen jedoch erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Es werde sich die Lage ergeben, daß die Vorlagen der Liberalen einem Referendum unterworfen würden, die der Kon-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011242-13/fragment/page=0001

servativen aber nicht, und wenn man häufig zu einem Referendum Zuflucht nähme, so würde es als eine Regierung der englischen Repräsentativ-Verfassung angesehen werden. Was die Finanzen angehe, so liefen Lord Lansdownes Resolutionen nicht auf große Zugeständnisse hinaus. Er fordere die Peers auf, die Resolution ausführlich zu erörtern, da dies das beste Mittel sei, die Frage vor das Land zu bringen.

*

Monsignore Demontel †. Nach der „Tgl. Rdsch." ist der beste Freund Deutschlands im Vatikan gestorben. Dort ist der greise Monsignore Demontel, der Dekan des päpstlichen Gerichtshofes (sacra ruota), einer Lungenentzündung erlegen. Der Tod Demontels sei, so schreibt das Blatt, ein schwerer Verlust für die deutsche Politik. Demontel, der seit über 35 Jahren im Vatikan eine hochbedeutende Rolle spielte, habe an der Erledigung aller großen Fragen, die zwischen Rom und Berlin spielten, teilgenommen. Ein geborener Tiroler, war der durchaus patriotisch-deutsch empfindende Monsignore ein persönlicher enger Freund Schlögers sowie Gatimbertis, und die Beendigung des Kulturkampfes, soweit der Vatikan in Frage kam, war weniger das Werk der genannten beiden Staatsmänner, als des hinter den Kulissen wirkenden Demontel. Bis in die allerletzte Zeit war Demontel der erste römische Vertrauensmann Kaiser Franz Josefs sowie namentlich Kaiser Wilhelms II., der, so oft er nach Rom kam, Demontel ganz besonders ausgezeichnete und ihn um sich haben wollte.

Portugal. Brito Camacho hat das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernommen.

Griechenland. Man erwartet in Athen für Januar 1911 zur Reorganisation der griechischen Armee das Eintreffen eines französischen Generals sowie eines französischen Generalstabsoffiziers, die den Kern der französischen Militärmission bilden sollen. — Die Nachrichten über eine griechisch-bulgarische Entente werden von den Athener Zeitungen beifällig besprochen. — Ministerpräsident Venizelos erklärte, er werde den Posten eines Oberbefehlshabers des Heeres nicht wiederherstellen, die Arbeitskraft des Kronprinzen werde anderweit für das Heer nutzbar gemacht werden.

Eröffnung der Nationalversammlung auf Kreta. Am Mittwoch vormittag wurde die Nationalversammlung im Namen des Königs von Griechenland wieder eröffnet. Die Kammer erneuerte ihr Ansuchen an die Mächte wegen Vereinigung mit Griechenland. Die türkischen Deputierten erhoben keinen Widerspruch.

Englisch-abessinischer Zwischenfall. Der englische Gesandte in Addis Abeba begab sich am Mittwoch in das Haus eines Abessiniers, um Streitigkeiten zwischen entlassenen und jetzt dort tätigen Dienern zu schlichten. Es entstand eine Schlägerei, wobei der englische Gesandte und das Gesandtschaftspersonal verletzt wurden. Die Regierung ließ die beteiligten Abessinier öffentlich auspeitschen.

Aus Mexiko. Eine Depesche aus El Paso berichtet von einem schweren Kampf bei San Isidro in der Nähe von Chihuahua. Man meldet, daß Madero sich an der Spitze einer erheblichen Streitmacht zwischen Monterey und Torreon befindet. Bei Torreon dauert das Gefecht fort. — Wie „Associated Preß" meldet, hat sich Francesco Madero zum Präsidenten der provisorischen Regierung von Mexiko erklärt.

Die Moabiter Krawalle vor Gericht.

Nach Eröffnung der Mittwoch-Sitzung durch Landgerichtsdirektor Lieber wird als erster Zeuge der Journalist Wile, der Berliner Korrespondent der „Daily Mail", London, vernommen. Er bekundet auf Befragen des Vorsitzenden, er sei als Journalist tätig gewesen und habe Beobachtungen machen wollen. Am Mittwoch gegen 10 Uhr sei er nach der Turmstraße gefahren. Gegenüber dem Krankenhaus sahen wir etwa 200 Menschen vor Polizisten fliehen, die Straße war ziemlich leer. Unsere Autodroschke hielt etwa zehn Sekunden an dem Bürgersteig, als ein Geheimschutzmann plötzlich 5 bis 6 uniformierten Beamten den Befehl gab: „Auf die Kerle dort im Auto!" Ich stand auf und versuchte die Legitimationskarte hochzuhalten und sagte: „Wir sind von der Presse." Da rief der geheime Schutzmann: „Dreinschlagen", so verstanden wir wenigstens. Da haben 4 oder 5 Schutzleute dem Befehl Folge geleistet. Inzwischen hatten die Schutzleute auch den Chauffeur attackiert. Vors.: Ohne daß Sie aufgefordert waren, weiterzufahren, ist Befehl gegeben worden, gegen Sie vorzugehen? Zeuge: Wir haben keine Aufforderung gehört, sonst hätten wir sofort Folge geleistet. Wir haben auch sofort eine Beschwerde an den Reichskanzler eingereicht und auch den Vorfall sofort nach London und New-York telegraphiert. Wir erhielten dann nach einigen Tagen von dem Unterstaatssekretär Wahnschaffe eine Antwort. — R.-A. Heine: Wie lautete diese Antwort? — Zeuge: Ich weiß nicht, ob ich das Recht habe, hier Vereinsgeheimnisse mitzuteilen. — Vors.: Das Recht haben Sie, aber der Gerichtshof hat gar kein Interesse daran, wir halten es nicht für erheblich. — R.-A. Heine: Wir halten es aber für erheblich. — R.-A. Heinemann: Wir beantragen, in Gemäßheit des § 273 Abs. 3 St. P. O. die Verlesung des Protokolls über den Vorgang anzuordnen. Das Gericht zieht sich zur Beratung über diese Anträge zurück. Nach ½stündiger Beratung verkündet Landgerichtsdirektor Lieber: Die Frage wird abgelehnt, weil nicht behauptet ist, welcher von den vernommenen oder noch zu vernehmenden Beamten den Bericht an den Minister des Innern erstattet hat, und weil nicht angegeben ist, in welchen Punkten der von diesem erstattete Bericht von den Angaben des Zeugen abweicht. Die Protokollierung des Vorganges ist geschehen.

R.-A. Heine: Ich benenne dann den betreffenden Beamten, es ist der Kriminalwachtmeister Fritze. Ich möchte den Zeugen Wile noch folgendes fragen: Ist es wahr, daß, wie behauptet worden ist, einer von Ihnen sei aufgestanden im Auto und habe nach der Menge zu gestikuliert? — Zeuge: Das ist durchaus unwahr. — R.-A. Rosenfeld: Derjenige, der den Befehl gegeben hat, soll wie ein Strolch ausgesehen haben? — Zeuge: Was ist ein Strolch? — Verteidiger: Ein Rowdy. — Zeuge: Er sah aus wie ein Durchschnitts-Geheimpolizist. Er hatte einfache bürgerliche Kleidung an. — R.-A. Rosenfeld: Halten Sie es für möglich, daß ein englischer Polizeibeamter — — Vors. (unterbrechend): Solche Fragen kann ich nicht zulassen. R.-A. Rosenfeld: Nachdem hier zugelassen worden ist, daß ein preußischer Polizeibeamter sich ausführlich über das Verhältnis der Ausbildung der preußischen Polizeibeamten ausgelassen hat, muß es auch zulässig sein, daß sich der Zeuge über englische Polizeiverhältnisse ausläßt. Ich bitte um einen Gerichtsbeschluß. — Nach kurzer Beratung verkündet der Vorsitzende: Der Gerichtshof lehnt die Frage ab, weil sie für die Entscheidung des Gerichts unerheblich ist.

Der nächste Zeuge ist der Kriminalwachtmeister Fritze, der u. a. bekundet: Ich stand als Kriminalbeamter unter dem Befehl des Polizeileutnants Pukas in der Turmstraße in der Nähe der Badeanstalt. Plötzlich kam von der Stromstraße her eine johlende und schreiende Menge. Der Leutnant ließ sofort eine Chaine bilden. Ich drehte mich um und sah fünf Schritte hinter mir ein Auto stehen. Einer der Insassen stand hoch und zeigte nach dem Tiergarten hinüber. Ich sah dann auch, wie im Kleinen Tiergarten eine Menge Leute über den Rasen lief. Mir blitzte der Gedanke auf, daß die Herren in dem Auto mit der Sache zu tun hätten. Ich rief deshalb: „Auto weg!" Der eine der Insassen rief: „Noch nicht!" und da geschah es dann gleich darauf, daß die Schutzleute hinaufsprangen und losschlugen. Einen Befehl dazu habe er nicht gegeben. Der Zeuge Journalist Tower, Vertreter der „Daily News", London, bestätigt die Angaben seines Kollegen Wile. Polizeiwachtmeister Harden bekundet: Wir hatten den Auftrag, das Krankenhaus vor Belästigungen zu schützen. Als wir dort standen, kam eine johlende Menge und Leutnant Pukas kommandierte: „Säbel raus." Als die Menge dies sah, verzog sie sich nach dem Kleinen Tiergarten. In dem Automobil stand ein Herr aufrecht und zeigte nach dem Kleinen Tiergarten. Ich sagte dem Chauffeur, daß er weiter fahren sollte, ohne daß dieser wegfuhr. Als der Kriminalwachtmeister Fritze rief: „Auto weg!" kamen auch schon fünf Schutzleute, und schlugen auf das Auto ein. — Vors.: Was dachten Sie denn, wer da im Auto saß? — Zeuge: Ich dachte, es könnten doch Führer sein. — Vors.: Wenn Sie gewußt hätten, daß es Journalisten waren, hätten Sie wohl die Herren unbehelligt gelassen und das Einschlagen der Schutzleute verhindert? — Zeuge: Das Auto hätte ich trotzdem weggewiesen, das Schlagen der Schutzleute hätte ich auch nicht verhindern können, denn das ging doch zu schnell. — Vors.: Na, es ist doch feststehend, daß einer der Insassen stark geblutet hat. — R.-A. Heine: Ein Kommando zum Einschlagen ist nicht gegeben worden? — Zeuge: Nein. — R.-A. Heine: Also ohne Kommando haben sich die Schutzleute einfach umgedreht und losgeschlagen. — Zeuge: Jawohl.

Der Zeuge Lawrence, Vertreter des Reuter-Bureaus, schließt sich der Darstellung seiner Kollegen an.

Polizeileutnant Pukas kann über den Vorfall mit den englischen Journalisten nichts bekunden, da er sich hinter seinem Rücken abspielte. Als er im letzten Augenblick darauf aufmerksam wurde, fuhr das Auto schon weg.

Zeuge Journalist Show vom „New-York Sun" stimmt den Bekundungen seiner Kollegen zu.

Zeugin Frau Solwien hat den Vorgang mit den englischen Journalisten beobachtet. Sie hat an den mehrfachen Handbewegungen eines Schutzmanns gesehen, daß der Chauffeur des Autos mehrmals aufgefordert wurde, weiterzufahren. Hierauf tritt die Mittagspause ein. (Schluß des Berichtes folgt in nächster Nummer.)

Aus Nah und Fern.

Die Aufstellung der Achilleusstatue in Korfu. Die große, von Professor Johannes Götz in Berlin geschaffene Statue des Achilleus ist nunmehr endgültig auf Korfu aufgestellt worden. Der Transport der Figur, die das ansehnliche Gewicht von 4000 Kilogramm besitzt, erfolgt mit der Bahn bis Triest, von da durch den österreichischen Lloyd nach der Märcheninsel. Der Landtransport auf der Insel war der steilen Serpentinen wegen, die zum Schlosse emporführen, mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden. Der Kaiser hatte Prof. Götz Mannschaften von S. M. S. „Vittoria Luise", die im Hafen vor Anker lag, zur Hilfeleistung angewiesen. Diese bewerkstelligten auch die Aufstellung der Figur auf der Terrasse Achilleion. Dort steht nun die Figur, die bis zur Helmspitze 7 Meter mißt und sich auf einem 2½ Meter hohen Postamente erhebt, umgeben von einem üppigen Palmenhain, prächtig auf der Höhe und blickt weithin über das Land und das Meer. Die Spitze der 11 Meter langen vergoldeten Lanze ist ein Wahrzeichen für die Schiffer, wie vor Jahrtausenden die Athena auf der Akropolis von Athen. Der Kaiser hat sich soeben von Prof. Götz über Transport und Aufstellung aufs eingehendste Vortrag halten lassen und interessierte sich dabei für die kleinsten Einzelheiten. Der Monarch beabsichtigt, im nächsten Frühjahr nach Korfu zu kommen, um die Figur an ihrem jetzigen Aufstellungsort zu sehen.

Das Befinden der Königin von Belgien. Ein am Mittwoch abend 6 Uhr ausgegebener Krankheitsbericht besagt: Die Königin hat während des Tages verschiedentlich geschlafen; der Verlauf der Krankheit ist normal geblieben.

Eisenbahnunfall. Auf der Eisenbahnstrecke Görlitz—Zittau stieß am Mittwoch mittag der Personenzug 605 kurz vor Ostritz auf eine Anzahl Güterwagen. Der Zusammenstoß erfolgte mit großer Gewalt. Die Lokomotive des Personenzuges wurde zertrümmert, auch der sonstige Materialschaden ist bedeutend. Eine Anzahl Personen soll verletzt sein. Von Zittau aus ging ein Hilfszug sofort an die Unfallstelle.

Der Prozeß gegen den Rechtsanwalt Dr. Wohlfahrt in Genthin wegen Begünstigung und Meineids endete, wie aus Magdeburg gemeldet wird, mit der Freisprechung des Angeklagten. Die Geschworenen hatten sämtliche Schuldfragen verneint.

Eine mehrstündige Verkehrsstockung des Berliner Stadt- und Vorortbahnbetriebes entstand gestern dadurch, daß der Bremskasten einer Lokomotive brach. Alle Versuche, die Maschine fortzuschaffen, scheiterten, so daß sie auf dem Gleis demontiert werden mußte.

Die Cholera. In Konstantinopel sind am 23. cr. vierundzwanzig Neuerkrankungen an Cholera und zwölf Todesfälle festgestellt worden. Von heute ab sind sämtliche Schulen geschlossen.

Anhängerinnen des Frauenstimmrechts machten sich in London den dichten Nebel, der in der Nacht zum 23. cr. herrschte, zunutze, zogen gegen 2½ Uhr früh nach der Downing Street und bewarfen die Wohnung des Premierministers Asquith mit Steinen und anderen schweren Gegenständen. Fast sämtliche Fenster der unteren Stockwerke wurden eingeschlagen. Mehrere Frauen wurden verhaftet. — Eine weitere Meldung aus London besagt: In der Downing Street 156 erschienen Anhängerinnen des Frauenstimmrechts vor dem Richter, Minister Churchill behauptete, daß nur diejenigen gerichtlich zur Rechenschaft gezogen werden sollen, die sich vorsätzlicher Sachbeschädigungen schuldig gemacht haben. — Minister Birrel liegt infolge der Verletzung, welche ihm von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts zugefügt wurde, zu Bette. Die Verletzung verursacht ihm erhebliche Schmerzen.

Ein Platinschrank erbrochen und beraubt. Im chemischen Laboratorium der Universität zu Göttingen wurde ein Platinschrank erbrochen. Für 20 000 Mk. Platintiegel, Schalen, Retorten, Rohre Trichter usw. wurden gestohlen. Die Diebe, zwei Ausländer, sind im Automobil nach der Bahnstation Rosdorf und von dort mit der Bahn in der Richtung nach Kassel gefahren.

Ein altbekanntes Original, der Gastwirt Harriesfeld, genannt der Konradvetter, ist in Hullersen bei Einbeck im Alter von 87 Jahren gestorben. Er war ein Niedersachse vom alten Schrot und Korn, der jeden Menschen mit „Du" anredete und weit im Umkreise wegen seiner treffenden Antworten und seines schlagfertigen Witzes bekannt war. Als einst Prinz Albrecht von Preußen im Manöver mit seiner Suite bei ihm einkehrte und der Adjutant zahlen wollte, wehrte Konradvetter ab mit den Worten: „Kat man stecken, jü armen Soldaten hat ja doch kien Geld." Noch viele ähnliche Anekdoten sind von dem Alten im Umlauf.

Bebels Frau gestorben. Im 67. Lebensjahre ist gestern die Frau August Bebels in Zürich gestorben im Hause ihrer an den praktischen Arzt Dr. Simon verheirateten Tochter.

Jagd und Sport.

Jagdergebnisse. Crumpa: 257 Hasen. — Oberförsterei Tornau (Hochwildjagd): 9 Stück Rotwild. — Hedersleben (Jagdherr Rittergutspächter Braune): 370 Hasen. — Wiehe (Feldjagd): 98 Hasen. — Köckenitzsch: 140 Hasen, 3 Rehe, 16 Fasanen, 16 Kaninchen. — Grabsdorf: 80 Hasen, 10 Rebhühner. — Dothen: 90 Hasen, 3 Rehe. — Uthleben (Jagdherr Karl Schreiber-Nordhausen): 6 Rehe, 90 Hasen, 3 Füchse, 17 Kaninchen und mehrere Rebhühner. — Nesenitz (Altmark): 1 Reh, 22 Hasen, 11 Kaninchen. — Beetzendorf (Jagdherr Graf von der Schulenburg, Forstrevier „Bruch"): 50 Hasen, 37 Fasanenhähne, 7 Hennen, 11 Kaninchen und 2 Hühner. — Ristedt (Altmark) (Buschjagd): 3 Rehe, 26 Dreiläufer, 7 Kaninchen und 1 Fuchs.

Letzte Telegramme.

Die Lage in Mexiko.

Berlin, 24. November. In New-York ist aus Texas dem „L.-A." zufolge die Meldung eingegangen, der Präsident von Mexiko Porfirio Diaz sei gestern von Revolutionären ermordet worden.

New-York, 23. November. Anscheinend authentische Nachrichten aus El Paso besagen, die mexikanische Regierung habe alle Städte im Norden von Mexiko wieder im Besitz.

Schwere Unruhen in Rio de Janeiro?

Berlin, 24. November. Das „B. T." und der „B. L.-A." verzeichnen die Nachricht aus Rio de Janeiro, dort seien schwere Unruhen ausgebrochen. Die brasilianische Flotte sympathisiere mit den Aufständischen.

Radium zu wissenschaftlichen Forschungen.

Berlin, 24. November. Der Landtagsabgeordnete Böttinger in Elberfeld hat der Akademie der Wissenschaften in Berlin 30 000 Mk zum Ankauf von Radium zu wissenschaftlichen Forschungen geschenkt.

Stiftung des Fürsten von Monaco.

Paris, 24. November. Für ein hier zu gründendes paläontologisches Museum hat der Fürst von Monaco 1 600 000 Franks gestiftet.

10 000 Fuß hoch im Blériotteindecker.

Philadelphia, 24. November. Der Flieger Dreyel machte gestern mit einem Blériotteindecker einen Aufstieg, wobei er eine Höhe von 10 000 Fuß erreicht haben soll.

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 15. bis 21. November wird der „Berliner Börsen-Zeitung" u. a. aus Magdeburg geschrieben: Nachdem die Woche in ruhiger Haltung zu unveränderten Preisen für Fabrikzucker eingesetzt hatte, gestaltete sich der Verkehr nach dem Bußtage lebhafter. Der Preisstand für prompte Zucker an hiesigen, Halleschen und anhaltischen Stationen war am Freitag und Sonnabend 8,80—8,87½ M ohne Sack ab Stationen, für Dezember-Lieferung 8,85—8,95 M ohne Sack 88 Proz. Rend. ab Stationen, die 50 Kilogramm. In Nacherczeugnissen waren die Zufuhren ziemlich reichlich. Der Preisstand liegt nur unbedeutend höher, wie in der Vorwoche. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. 8,70 bis 8,77½ M die 50 Kilogramm ohne Sack ab Station, Nacherczeugnisse Grundl. 75 Proz. Rend. 6,95—7,20 M. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 496 000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an; sonst meldeten Hamburg 435 000 Ztr. (erste und zweite Hand), Braunschweig 101 000 Ztr., Halle a. S. 120 000 Ztr., Stettin 160 000 Ztr., Danzig 130 000 Ztr. und Breslau 272 000 Ztr. In Raffinaden fand täglich ein mäßiges Geschäft mit dem Inlande statt. In Cornzucker fand in ready ein kleines Geschäft zu 11 sh. 4½ d. ½ Prozent cif Hamburg statt. Am Terminmarkt war der Verkehr anhaltend sehr mäßig. Die amtlichen Preisfeststellungen ergaben für Kornzucker 88 Proz. Rend. die 50 Kilogramm mit Sack fob Hamburg: November 9,00 Br., 8,95 Gd., 8,97½ bez., Dezember 9,02½ Br., 8,97½ Gd., Januar 9,12½ Br., 9,07½ Gd., Januar-März 9,22½ Br., 9,17½ Gd., März 9,27½ Br., 9,22½ Geld, Mai 9,37½ Br., 9,32½ Gd., 9,40—9,35 bez., August 9,57½ Brief, 9,52½ Gd., 9,57½—9,55 bez., Oktober-Dezember 1911 9,62½ Br., 9,57½ Gd. Das Hamburger Gesamtlager hat 37 400 D.-Ztr. gegen 1400 D.-Ztr. i. V. zugenommen; das wirklich feste Lager hat sich 26 000 D.-Ztr. gegen 6000 D.-Ztr. im Vorjahre vermehrt. Angekommen sind 232 500 D.-Ztr., ferner 158 100 D.-Ztr. Raffinaden. — Die englischen Märkte setzten in ruhiger Haltung ein, sie waren aber später stetig. Schlußpreise am Sonnabend für Beet 88 Proz. Rend., per cwt., fob Hamburg: November 9 sh. 1 d., Dezember 9 sh. 1¼ d., Januar-März 9 sh. 3 d., Mai 9 sh. 5 d., August 9 sh. 7¼ d. Englische Raffinaden lagen stetig bei unveränderten Preisen. Kolonialzucker hatten nur mäßigen Verkehr. — Der Pariser Markt setzte die Woche in fester Haltung ein und zog auch Dienstag in den Preisen noch weiter an, desgleichen am Mittwoch vormittag; der Schluß dieses Tages war ruhig. Am Donnerstag trat ein scharfer Rückschlag ein; seitdem konnte sich der Markt nicht wieder erholen. Der Schluß des Marktes war matt. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3. die 100 Kilogramm: November 30,00 Fr. Käufer, Dezember 30,12½ Fr. Käufer, Januar-April 30,62½ Fr. Käufer, März-Juni 31,00 Fr. Käufer. Danach ist gegen den Schluß der Vorwoche eine Besserung von 12½ Cmes. die 100 Kilogramm auf der ganzen Linie vorhanden. — Der Prager Markt verlief zuerst in ruhiger, später in stetiger Haltung. Die Preise zogen in der zweiten Wochenhälfte 25 Heller die 100 Kilogramm für laufende und kommende Ernte an. Die Umsätze in Fabrikzuckern waren lebhafter. Raffinaden lagen unverändert. — Am New-Yorker Markt wurden die Notierungen am Montag 0,04 c. p. lb. erhöht, am Freitag indes wieder 0,03 c. p. lb. ermäßigt. — In Deutschland zu Mitte November wechselnd, zuerst regnerisch, dann trocken, seit Sonnabend fällt auch in den Ebenen vielfach Schnee und Regen, der in dem Gebirge sehr reichlich gefallen, so daß bessere Aussichten für Hebung des Grundwasserstandes vorhanden sind. Die Temperatur dabei des Morgens stets um den Nullpunkt lag und des Tages über sich nicht viel über 5—7 Grad Celsius hob, waren die Verhältnisse für die Erhaltung der Rübe nicht ungünstig.

W. Wollauktion in London am Mittwoch, 23. November. (Eröffnung.) Die Auktion eröffnete bei starkem Zuspruch in fester Tendenz; seitens des heimischen und kontinentalen Konsums lag animierte Nachfrage vor. Amerika war jedoch zurückhaltend. Die Preise sind wenig verändert. Feinwolle tendiert zu gunsten der Verkäufer, geringere Sorten unverändert bis 5 Prozent niedriger.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin,** 23. November. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) **Weizen** per 1000 kg: Mkf. 197—199,00 M, ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Abnahme im November —,— M, im Dezember 204,00 bis 203,25 M, im Mai 1911 206,75 bis 205,00 M. Tendenz: abgeschwächt. **Roggen** für 1000 kg. Inländ. 148,00 M ab Bahn. Normalgewicht 712 g. Abnahme im November —,— M, im Dezember 150,25 bis 149,50 M, im Mai 157,50—157,00 M. Tendenz: matt. **Hafer** per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im November —,— M, im Dezember 147,00 im Mai 156,00, M Tendenz: ruhig. **Mais** per 1000 kg. Ohne Angabe der Provenienz. Abnahme im November —,— M Tendenz: geschäftslos. **Weizenmehl** per 100 kg brutto einschließlich Sack. Nr. 00 24,25—27,75 M, feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: ruhig. **Roggenmehl** Nr. 0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011242-13/fragment/page=0002

u. 1 18,90—21,20 ℳ, Abnahme im Dezember —,— ℳ, im Mai —,— ℳ Tendenz: fest. Rüböl für 100 kg mit Faß. Abnahme im November —,— ℳ, im Dezember 56,70 ℳ, im Mai 56,60 Br. ℳ Tendenz: geschäftslos.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 23. Novbr. Weizen loko 197—200 ℳ, Mai 205,75—206,25 ℳ, Dez. 204,50 bis 204,75 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Roggen loko 148,00 bis 149,00 ℳ, Mai 157,75 ℳ ab Bahn und frei Waggon, Gerste, leichte inländische Futtergerste 132,00—145,00 ℳ, schwere do. 146,00—160,00 ℳ, russische und Donau leichte 118,00—121 ℳ, do. schwere 122—130 ℳ frei Wagen und ab Bahn. Hafer, märk., mecklbg., pomm., bol., schles. fein 160—161 ℳ, mittel 158—168, do. gering 153—157, russischer feiner 170—181, mittel 153 bis 169 ℳ, gering 147 bis 152 ℳ frei Wagen und ab Bahn. Mais, amerikan. mixed 139—142 ℳ, runder 136—139 ℳ, abfallender mixed —— ℳ frei Wagen. Erbsen, inländische Futterwaare, mittel 147—155 ℳ, russische do. 147—155 ℳ, feine Taubenerbsen 156—163 ℳ, Viktoriaerbsen —— ℳ, kleine Kocherbsen —— ℳ frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 00 loko 24,25—27,75 ℳ. Roggenmehl 0 u. 1 loko 18,90 bis 21,10 ℳ. Weizenkleie, grobe 9,90—11,00 ℳ, feine 9,90 bis 11,00 ℳ. Roggenkleie 9,50—10,25 ℳ.

Hopfen.

— Nürnberg, 22. Novbr. (Originalbericht.) Gestern gelangten 500, heute 250 Ballen, für Kundschaft und Export, zu behaupteten Preisen, zum Verkauf. Stimmung ist ruhig. Heutige Landzufuhr 100 Ballen. Heutige Bahnbeladungen 200 Ballen. Umsatz 200 Ballen.

Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 70 ℳ, mittel do. bis 78 ℳ, prima bis 85 ℳ, Gebirgshopfen bis 93 ℳ, geringe Aischgründer bis —, mittel do. bis —, prima do. bis —, geringe Hallertauer bis 75 ℳ, mittel do. bis 95 ℳ, prima do. bis 112 ℳ, Hallertauer Siegelgut bis 118 ℳ, geringe Elsässer bis —, mittel do. bis 92 ℳ, prima do. bis 102 ℳ, geringe Badische —, mittel do. bis 90 ℳ, prima do. bis —, geringe Württemberger bis 73 ℳ, mittel do. bis 92 ℳ, prima do. bis 97 ℳ, mittel Posener bis —, prima do. bis —, Spalter Land, leichte Lagen bis 105 ℳ, do. schwere Lagen bis 115 ℳ, Auscharl, unbaliert, verzollt bis —, Steyermärker, verzollt bis —, Galizier, verzollt bis —, Russen, verzollt bis —, Englische, verzollt bis —, Belgische verzollt bis —, 1909er Hopfen bis 85 ℳ, Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

— Magdeburg, 23. November. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg netto Kasse. Preis: 19,75—20,25 Mk.

— Berlin, 23. November. Kartoffelstärke 19,00—19,50 Mk., Kartoffelmehl 19,00—19,50 Mk., feuchte Stärke 9,40 Mk.

Spiritus.

— Nordhausen, 23. November. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 86,25—87,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 96,25—97,25 Mk. per loko und November, Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Liter) 87,75—88,75 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 98,00—99,00 Mk. per Dezember 1910 bis September 1911 ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— Hamburg, 23. November. Spiritus ruhig. November 21½ G., Novbr.-Dezbr. 21½ G., Dezbr.-Januar 21½ G.

— Paris, 23. November. Spiritus matt, Nov. 45,25, Dez. 45,75, Januar bis April 47,25, Mai-August 48,75.

Oele und Oelsäuren.

— Köln, 23. November. Rüböl loko 60,00, Mai 58,00.

— Hamburg, 23. November. Rüböl ruhig, loko verzollt 59,00.

— Amsterdam, 23. Novbr. Leinöl fest, loko 48½, Dezbr. 48½, Januar-April 45½, Mai-August 40½, Septbr.-Dezbr. 37½.

— Paris, 23. November. Rüböl behauptet, Nov. 62,75, Dez. 63,00, Januar-April 64,00, Mai-August 65,00.

Zucker.

W. Hamburg, 23. Novbr. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per November 9,02½, per Dezember 9,05, per Januar-März 9,17½, per Mai 9,37½, per August 9,57½, per Oktober-Dezember 9,57½. Tendenz: behauptet.

W. London, 23. November. Rüben-Rohzucker 88 % Novbr. 9 sh. 0 d. Wert, matt, Java-Zucker 96 % prompt 10 sh. 0 d. Wert, ruhig.

Kaffee.

— Hamburg, 23. November. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Dezember 54 G., März 54¼ G., Mai 54 G., September 53½ G. Tendenz: behauptet.

— Amsterdam, 23. November. Java-Kaffee, good ordinary, fest, loko 44½.

— Havre, 23. Novbr. Kaffee. Good average Santos Dezbr. 66,00, März 66,75, Mai 66,50, Septbr. 66,25. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 22. November. Kaffee. Zufuhren 11000 Sack in Rio, 35 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— Bremen, 23. November. Baumwolle, stetig. Upland middling loko 75¾ Pfg.

— Antwerpen, 23. November. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. Dezember 6,00 Käufer, August 5,52½ Käufer. Tendenz: behauptet.

— Liverpool, 23. Nov. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische middling Lieferungen Stetig. Per Nov. 7,85, per Nov.-Dez. 7,76, per Dez.-Jan. 7,76, per Jan.-Febr. 7,77, per Febr.-März 7,79, per März-April 7,80, per April-Mai 7,81, per Mai-Juni 7,82, per Juni-Juli 7,81, per Juli-August 7,78.

Petroleum.

— Hamburg, 23. November. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Metalle.

— Amsterdam, 23. November. Bancazinn ruhig, loko 99¾.

— London, 23 Novbr. Blei, span., 12¼ Lstrl., engl. 12½ Lstrl., Zink 167½ Lstrl., Zinn 241¼ Lstrl., Chili-Kupfer 57⅝ Lstrl., 3 Monate 58½ Lstrl.

— Glasgow, 23. November. (Schlußbericht.) Roheisen ruhig. Middlesborough Warrants III 49 sh. 6 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— Berlin, 23. Novbr. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 341 Rinder (darunter 139 Bullen, 47 Ochsen, 155 Kühe und Färsen), 2008 Kälber, 1396 Schafe, 15 354 Schweine. Die Preise verstehen sich für 1 Ztr. Lebend- oder Schlachtgewicht. Ochsen, Bullen, Kühe u. Jungvieh fehlen. Kälber: A. 78—98 (109—136), B. 58 bis 63 (101—106), C. 53—58 (90—99), D. 33—47 (65—85) ℳ. Schafe: A. 36—42 (80—85), B. 35—37 (75—79), C. bis 34 (bis 68), D. — (—,—) ℳ. Schweine: A. 54—54 (67—68), B. 52—54 (65—67), C. 50—54 (63—67), D. 50—51 (62—64), E. 47—50 (59—62), F. 48—50 (60—63) ℳ. — Vom Rinderauftrieb blieb nichts unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltet sich ruhig. — Bei den Schafen wurde glatt ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief langsam, es wird aber voraussichtlich geräumt.

Butter, Schmalz, Speck.

+ Berlin, 23. Novbr. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter: Extra-Qualität 123—125 ℳ, do. IIa Qual. 117—123 ℳ. Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 60,50—61,00 ℳ, amerikanisches Zaisichmalz Borussia 62,50 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 62,00—72,00 ℳ. — Speck: ruhig. Berliner Bratenschmalz Kornblume 63,00—72,00 ℳ. — Speck: ruhig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 23. November. Roter Winterweizen loko 97⅞, per Dez. 98⅞, per Mai 104⅜, Juli 101⅜, per Sept. —. Mais per Dez. 54 per Mai 54⅞, per Juli —. Mehl 4.65. Getreidefracht nach Liverpool 1⅛.

W. Chicago, 23. Novbr. Weizen per Dez. 91½, per Mai 97⅝, Mais per Mai 46⅞.

W. New-York, 23. Novbr. Petroleum Standard white in New-York 7,40, do. in Philadelphia 7,40, do. in Refined Cases 8,90, do. Credit Balances at Oil City 130.

W. New-York, 23. Nov. Schmalz Westernsteam 10,35, Rohe und Brothers 10,90.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. Walther Siebenhaeuer; für Provinz, Allgemeines, Börse und Handelsteil: Max Ebeling; für Vertrieb: Heinrich Wiesemann; Schlußredaktion: R. Barnecke, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

13. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. November vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

78 245 587 880 780 835 1044 219 419 555 71 681 851 98 [3000] 948 50 2158 60 237 854 700 83 816 3068 218 596 [4000] 4382 918 [3000] 5447 595 768 920 6043 [500] 229 74 641 711 897 7208 347 59 [500] 508 86 885 727 909 40 8685 97 186 551 76 824 822 963 9054 430 145 52 826 941 [3000] 10268 355 [500] 421 60 [500] 761 922 11100 140 48 [500] 12245 129 612 41 733 802 13105 [3000] 256 648 758 831 964 80 [500] 14096 222 98 584 [1000] 15148 267 540 93 722 921 [1000] 16028 188 229 112 879 911 17035 200 57 429 895 943 18041 [500] 634 19031 47 117 98 313 53 545 81 78 [500] 917

180030 245 371 75 411 55 516 36 48 640 826 37 77 942 21111 630 [500] 43 785 825 22127 443 589 23021 211 385 419 46 781 538 935 49 24457 78 [500] 537 [1000] 25007 [1000] 122 [500] 25 475 105 98 [3000] 906 929 [3000] 26005 12 74 138 425 [3000] 80 549 930 93 27086 187 907 561 87 432 525 53 28008 215 87 400 505 8 847 80 928 37 64 29223 75 856 91 140 73 [500] 673 717 865 941 90

30080 178 256 520 920 74 31471 521 [500] 61 608 87 32116 580 690 985 [500] 33081 318 92 987 34099 418 94 831 902 35139 900 493 [500] 681 115 874 919 80 36062 191 307 68 410 48 509 56 601 846 37190 50 75 921 434 812 [1000] 32 87 989 38114 316 474 768 872 39048 285 [1000] 315 515 66 640 57 76 789 917 86

40008 19 [500] 80 247 71 387 472 596 836 41005 [1000] 99 251 53 [3000] 42006 32 [500] 420 602 [1000] 78 823 87 [3000] 43109 [500] 451 61 571 745 76 935 44371 450 494 808 15 [500] 45162 484 121 604 68 808 46068 386 807 61 47151 [500] 399 449 651 700 850 900 48156 207 33 88 87 581 646 50 76 846 61 49195 [3000] 265 863 76 [3000] 689 72 963

50335 52 95 99 500 11 17 424 847 51415 637 952 52137 74 97 [500] 560 604 700 18 32 869 53052 166 513 443 57 54325 57 607 29 55055 102 550 71 660 [3000] 56158 [1000] 57 [500] 57508 142 [500] 803 900 58380 300 84 48 416 922 765 [500] 59080 444 622 122 839

60320 416 928 61087 146 [500] 375 534 678 741 924 62048 532 [1000] 818 830 63105 203 44 447 508 64064 [1000] 66 319 402 [3000] 774 65008 104 5 204 531 [500] 449 585 898 756 905 11 66012 256 326 426 640 46 866 923 63 89 67076 204 500 584 75 [500] 911 68076 850 77 69442 [3000] 57 634 915 [1000] 84 94

70036 [3000] 142 71 580 759 802 [1000] 84 918 71267 319 500 793 72158 229 79 88 356 818 [500] 924 933 52 73072 241 66 554 617 74 93 94 75 74183 611 749 854 [1000] 480 63 [1000] 548 [3000] 852 80 76202 84 691 863 89 96 914 77181 98 990 78320 523 79207 875 934

80051 186 230 296 [1000] 459 [3000] 961 81500 82188 50 229 312 86 491 666 [500] 83702 63 214 42 83167 465 677 911 [3000] 84226 398 421 81 [5000] 555 85042 128 [3000] 248 64 430 80 548 86186 382 87075 171 [1000] 76 473 880 [3000] 984 88070 [500] 148 562 735 68 654 924 89012 181 97 [500] 447 [3000] 44 78 797

90331 619 720 863 91150 283 [500] 86 859 410 [3000] 752 [3000] 92370 78 618 93207 82 388 506 629 47 740 73 848 85 75 936 94045 80 [1000] 175 329 [3000] 773 808 49 95044 248 [3000] 96 [3000] 921 [1000] 49 716 53 967 96159 524 [1000] 97038 203 86 532 646 702 [1000] 84 809 98048 140 [1000] 228 636 63 782 898 99090 [500] 161 [3000] 456 506 793 [500] 78 918

100068 553 622 [3000] 83 988 99 101108 25 455 941 47 70 94 102038 [1000] 40 158 882 [500] 85 508 68 [1000] 103098 96 137 444 [500] 573 986 882 990 104258 540 83 97 520 98 804 961 [1000] 76 105102 277 82 803 [500] 847 [1000] 106047 188 507 [1000] 73 500 730 802 983 108042 194 293 616 784 814 19 39 109104 889 87 404 549 [3000] 915

110050 74 520 21 561 800 84 91 111304 411 501 57 [500] 69 920 86 112148 82 562 624 74 [500] 788 90 [500] 113356 406 32 114180 444 536 53 930 115129 47 359 411 56 [3000] 665 [1000] 116130 [500] 97 [500] 985 412 893 [5000] 798 966 [3000] 117041 71 296 585 [3000] 772 118144 90 [3000] 61 89 806 520 952 [3000] 83 83 119161 [1000] 384 400 732 802 80 41 [500]

120198 928 121064 193 296 846 80 607 85 122129 35 37 201 850 441 544 662 825 923 72 123018 [1000] 447 616 80 [3000] 251 124008 909 14 83 125000 13 95 189 89 907 [3000] 97 126932 475 657 127254 464 522 608 29 743 [5000] 948 [3000] 128210 [5000] 688 829 903 70 129067 193 838 853

130036 544 48 603 788 131100 648 717 [1000] 80 132051 256 79 324 134 64 812 27 909 [3000] 23 133084 100 37 233 76 [1000] 432 622 134122 379 458 580 85 925 135784 92 65 166 83 90 358 598 734 48 96 [1000] 136004 27 49 [3000] 698 934 137000 [1000] 62 [3000] 82 395 452 [3000] 514 [5000] 611 125 879 [3000] 138138 35 758 139098 142 212 [500] 412 83 [5000] 614 970

140196 223 88 [3000] 434 611 833 61 64 81 [5000] 652 141178 297 491 907 [1000] 142014 248 84 [3000] 143200 [1000] 484 545 756 821 901 83 144822 [1000] 537 73 618 145060 72 164 [5000] 422 50 671 713 81 808 928 146045 199 406 [5000] 708 59 811 147014 857 579 606 990 806 [5000] 908 97 148522 290 811 634 911 [5000] 149385 [5000] 121 [1000] 80 858 924

150163 322 716 975 [5000] 151122 502 [3000] 63 649 793 152220

13. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. November nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

60 747 805 62 [1000] 28 41 52 246 465 75 683 715 48 860 [2000] 89 90 295 [500] 401 18 518 623 43 45 82 811 [1000] 909 [500] 3100 [1000] 12 578 414 49 53 554 609 [4000] 728 342 435 559 705 [5000] 41 [3000] 944 [1000] 81 [500] 949 [3000] 4000 [2000] 83 587 [500] 705 90 [3000] 57 [500] 769 500 700 6 878 8066 [500] 229 [3000] 356 412 571 76 9045 278 79 445 [1000] 51 831 [15 000] 34 55 [3000] 79 915

10069 17 821 438 599 718 801 13 983 11040 [500] 394 [500] 461 576 784 [2000] 249 76 447 [3000] 671 744 65 81 13013 71 180 247 67 73 833 516 64 724 77 [500] 92 14026 84 485 508 930 15049 [500] 91 196 99 231 413 744 813 937 16013 328 428 526 687 17724 [500] 322 99 530 84 [1000] 763 [3000] 18115 585 [500] 19 [3000] 19028

20278 [500] 368 [3000] 21048 163 222 404 555 [5000] 619 [3000] 81 [500] 949 22116 240 659 23048 138 738 935 92 24157 241 65 445 853 53 786 [500] 849 984 25122 308 33 79 523 26320 46 419 45 860 [3000] 971 27073 289 464 [1000] 28052 171 239 312 20 578 602 750 29289 [500] 305 14 [500] 477 640 62

30172 206 54 560 684 744 70 [1000] 31125 29 207 [500] 319 444 [5000] 1335 850 32018 17 309 470 [3000] 352 767 33009 47 225 330 [1000] 456 [500] 889 938 34029 315 24 213 456 617 65 715 854 92 948 35138 48 206 [3000] 625 65 734 56 85 964 [500] 83 36016 58 79 81 235 70 646 [500] 766 [500] 886 905 37002 407 [1000] 217 65 410 95 682 764 987 38123 217 45 419 512 614 [500] 750 70 39106 296 905

40090 143 [3000] 335 [1000] 561 603 708 819 36 41115 304 607 94 42065 159 238 330 41 874 90 901 43308 84 509 81 878 912 88 44333 821 473 78 [1000] 45356 81 519 734 822 [3000] 46197 212 473 731 826 47222 26 600 857 928 93 48032 307 753 49641 729 [5000] 890

50064 122 38 86 202 87 564 75 703 838 51004 40 130 [5000] 31 56 271 568 83 84 616 87 552 98 952 52114 396 581 [3000] 606 53199 257 [5000] 54 79 461 [1000] 87 [500] 55123 [5000] 56 [3000] 57 [500] 83 88 82 830 83 56102 60 205 97 485 878 915 57032 130 553 627 64 767 648 91 58163 [1000] 248 838 59 88 612 43 84 [500] 788 836 [3000] 94 901 6 83 59000 [5000] 501 413 [3000] 52 602 74

60016 [500] 69 144 46 97 229 349 412 792 859 61031 172 594 641 762 62233 82 [1000] 885 452 582 80 827 63124 50 293 392 421 68 758 882 64 991 [1000] 64002 318 [3000] 98 537 [1000] 78 [3000] 500 9 65555 860 66108 379 402 9 78 67055 64 193 220 [5000] 301 912 68375 69058 114 359 421

70158 [5000] 200 475 617 [1000] 779 [3000] 927 45 71433 598 [500] 834 99 72217 88 605 40 [3000] 73 [1000] 827 73303 881 765 989 74000 204 22 808 514 689 [500] 838 49 961 75062 101 218 301 [1000] 505 705 22 61 857 76065 170 241 58 460 85 528 618 [3000] 708 62 85 77135 221 321 475 78 [1000] 815 [500] 78175 448 51 649 86 709 25 889 911 79089 299 380 [1000] 571 [1000] 90 658 850 905 47

80317 619 70 770 [3000] 80 816 901 69 [3000] 77 81051 126 36 48 [1000] 375 443 88 91 527 624 40 958 85 82385 713 83387 519 477 [3000] 545 [1000] 84 [3000] 84164 [5000] 84 [3000] 902 85533 [5000] 86 [3000] 87 [500] 441 [3000] 92 [1000] 30 [500] 424 792 905 87168 837 41 [500] 461 585 [3000] 88029 46 95 [1000] 811 469 82 506 14 621 89001 94 160 237 516 [1000] 90 [3000] 90 14 [500] 91022 46 85 223 [1000] 460 514 [3000] 922 90 92448 624 63 78 828 996 93158 200 638 [500] 743 89 [500] 931 94350 79 [1000] 485 687 [500] 95 95012 40 131 244 72 [500] 896 407 9 561 [3000] 96511 641 93 728 [500] 65 885 83 426 97 518 606 722 833

100017 81 159 [500] 98 316 522 670 72 819 953 54 101018 90 236 78 92 409 71 625 102026 [3000] 384 95 484 910 104075 139 [1000] 290 534 81 886 105123 358 446 512 17 726 42 887 106175 246 318 534 610 811 83 908 [1000] 61 107081 283 434 87 588 623 108059 277 452 684 [1000] 87 80 109017 41 353 66 734 940 70 110062 249 531 881 111092 174 [3000] 438 99 627 112074 86 187 298 546 941 113040 946 522 [5000] 57 582 [1000] 867 114048 172 290 467 [5000] 567 718 [3000] 854 115141 237 437 626 [5000] 921 116548 [3000] 79 [1000] 117244 605 858 [1000] 954 118050 484 500 604 905 10 45 57 119159 147 441 [500] 867 937

120108 89 204 861 121059 75 248 88 424 99 590 900 122171 509 618 848 123004 [3000] 265 [3000] 1105 80 79 [5000] 388 421 600 [3000] 855 [5000] 906 125054 233 49 848 426 565 707 900 3 [5000] 126068 398 903 424 99 799 811 61 75 872 127126 95 253 484 618 834 128374 [5000] 792 880 46 [3000] 129063 [1000] 423 55 506 817 927

130167 244 317 67 435 608 131022 186 684 168 868 132187 287 446 515 757 133020 591 607 134112 277 580 880 [3000] 135813 136121 460 654 753 846 65 137024 99 288 [1000] 539 65 85 638 704 138017 38 334 66 574 898 139098 249 487 [5000] 524 67 690

140343 548 57 72 885 921 45 59 [5000] 141282 301 466 529 53 911 27 142061 281 491 657 754 69 143125 261 73 855 70 487 97 515 604 764 842 960 94 144274 442 [1000] 519 76 860 93 145312 86 530 884 89 860 146087 123 321 69 [3000] 696 818 147175 211 310 [5000] 87 541 656 784 870 153064 197 204 427 97 589 661 69 [500] 759 [1000] 154008 137 [5000] 392 542 155484 503 681 156151 262 353 [500] 488 526 658 782 902 46 157043 804 58 429 88 520 55 695 765 887 [3000] 944 158022 28 82 329 672 [1000] 831 86 907 159055 111 200 88 437 539 93 656 727

160134 214 85 377 161019 75 128 227 347 84 505 74 819 980 162345 496 726 985 [1000] 163009 354 495 810 944 94 164564 834 825 165106 76 206 51 91 [500] 500 [2000] 95 95 757 921 82 166193 305 61 [500] 528 57 91 99 929 40 167205 43 88 448 49 [3000] 553 845 945 168095 180 85 453 507 71 82 822 814 908 169242 97 323 943

170021 184 334 908 71196 [3000] 80 [5000] 500 [3000] 88 173129 326 442 570 635 853 174017 129 [500] 88 [3000] 54 239 337 445 609 82 79 805 72 175000 [500] 210 43 398 435 591 [1000] 698 917 20 176192 302 3 [3000] 1000 [1000] 870 99 900 8 177069 95 222 24 927 178154 637 [1000] 87 838 179057 [500] 220 96 [3000] 407 21 582 811 78 [3000] 90

180032 253 620 843 [5000] 92 181205 21 [500] 49 627 54 182543 183445 79 627 28 184104 74 572 639 82 770 185217 95 327 [1000] 63 440 535 [3000] 186 [1000] 54 [3000] 82 [1000] 187440 518 901 [5000] 188033 83 162 810 424 688 96 876 957 189801 490 528 86 867

190129 446 [1000] 616 70 819 903 191200 492 507 13 643 95 730 76 94 192219 [3000] 54 300 88 [1000] 878 193034 347 484 709 40 82 194167 228 [5000] 543 [1000] 195004 51 54 291 [500] 455 512 648 848 947 196003 57 480 534 [500] 683 145 839 85 902 197040 400 [1000] 681 [3000] 73 946 [1000] 54 [5000] 198501 125 [5000] 93 208 [1000] 17 [5000] 328 87 414 71 533 [500] 726 903 199223 [5000] 78 887 466 528 691 867 903

200041 [3000] 144 75 222 313 23 665 201298 [3000] 558 584 726 85 90 [3000] 848 949 [5000] 202093 298 456 [5000] 608 6 623 203142 44 51 228 [1000] 51 314 889 94 904 204411 [5000] 61 615 749 45 853 908 205053 285 [500] 588 767 79 881 955 [1000] 60 [3000] 74 206940 313 18 [5000] 207 [1000] 424 601 709 [1000] 807 88 207980 419 94 649 880 [5000] 208040 274 361 98 490 538 88 762 [1000] 893 209058 150 327 458 509 93 618 712 889

210052 67 98 161 227 335 473 854 [1000] 211159 [1000] 815 57 91 441 555 212117 [5000] 63 678 [5000] 992 213196 604 737 62 933 81 214279 629 965 215146 79 517 764 95 822 90 216031 88 148 221 704 51 73 [500] 819 217312 218030 374 91 579 834 900 39 219184 320 38 [500] 681 871

220038 51 517 51 665 803 45 221079 563 93 662 806 922 222028 171 226 [3000] 351 [1000] 223140 232 408 70 [5000] 810 936 224343 847 [5000] 443 [3000] 704 225027 328 53 752 87 928 226386 480 581 746 [3000] 827 227238 879 922 228188 441 625 719 67 229095 123 41 90 239 532 72 73 92 478 725 815 55 917

230038 [1000] 49 217 84 [5000] 537 634 736 947 231012 50 185 55 275 552 713 25 911 [5000] 232058 82 127 38 51 223 233311 415 501 652 759 950 234229 50 564 653 906 28 93 235113 48 324 [1000] 791 934 [3000] 236149 56 [5000] 501 [3000] 625 718 237746 [1000] 74 784 813 80 892 238185 218 55 358 96 [3000] 414 76 581 666 792 94 912 239068 532 92 873 945 59

240012 452 62 563 650 54 876 [3000] 241049 184 369 98 [1000] 471 559 772 857 242181 84 520 630 243011 52 145 288 [1000] 435 65 517 759 85 879 244514 47 63 794 900 245210 405 589 676 246093 210 55 85 85 [5000] 866 247254 500 669 70 936 248281 803 581 249196 315 832 963 [500]

250033 581 251035 417 622 22 252006 99 201 81 800 422 761 95 918 [3000] 253006 44 [5000] 254190 81 144 784 813 255079 187 98 217 [1000] 580 994 [5000] 256058 83 102 801 455 543 678 769 804 257064 220 89 463 [3000] 561 73 [5000] 896 258153 318 86 459 562 [3000] 98 [5000] 693 259733

260042 425 [3000] 68 848 410 693 728 969 261068 132 [1000] 200 349 63 491 617 28 262018 118 233 515 57 712 864 263045 258 455 63 77 586 721 264137 77 95 [5000] 218 430 92 592 844 [5000] 948 265811 29 [3000] 266 [1000] 267 [3000] 858 61 719 28 [5000] 92 70 76 268183 84 112 325 268068 [1000] 69 225 68 580 618 785 [1000] 843 92 900 [3000] 1 84 269077 210 331 408 525

270035 54 457 [1000] 689 743 271075 141 234 479 502 654 804 272589 442 580 800 973 273838 37 496 628 55 794 884 74 83 [1000] 274100 46 220 27 41 [3000] 553 75 487 853 961 275015 216 547 853 882 960 276298 449 501 715 817 27000 147 374 662 88 815 978 84 278064 142 504 279185 285 513 628 764

280063 78 100 49 376 756 [5000] 906 281186 204 73 [5000] 877 282268 366 698 [3000] 283014 81 128 354 98 [5000] 94 [3000] 284 [5000] 590 [3000] 285141 [5000] 548 [3000] 789 882 945 [5000] 286836 [1000] 43 78 [1000] 478 559 708 89 942 287000 84 181 216 440 571 782 49 801 [5000] 910 288178 582 545 [1000] 750 59 925 289196 485 700 [5000] 290123 485 739 [3000] 291188 814 87 65 847 292007 119 386 557 94 638 80 764 801 96 293046 69 391 [1000] 94 564 786 294904 86 62 895 452 [3000] 514 [5000] 611 125 879 295255 59 817 77 [5000] 407 12 940 296268 478 545 [5000] 728 297145 271 439 500 [1000] 833 [1000] 83 [5000] 684 298165 85 792 88 859 88 956 299074 87 100 81 [1000] 89 [5000] 837 609 817 40 66 75 925

300077 329 408 [5000] 554 815 50 901 13 301066 [500] 106 851 485 523 846 919 [5000] 87 47 302089 [1000] 861 908 10 40 303191 876 543 48 87 675 759 69 908

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 M., 1 Gewinn zu 150 000, 1 zu 100 000, 1 zu 80000, 1 zu 70000, 1 zu 60000, 3 zu 50000, 3 zu 40000, 7 zu 30000, 15 zu 15000, 45 zu 10000, 83 zu 5000, 1195 zu 3000, 1867 zu 1000, 2972 zu 500

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011242-13/fragment/page=0003

Berliner Börse, 23. Nov. 1910

Die Rubrik in Curszahlen gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: J.1.Jan. | A1.Apr. | J1.Juli | O1.Okt. | J.1.1.7. | A.1.4.10. | J.15.3.9. | Ja.15.6.12. | Ja.quartalsweise | 1.4.7.10. | F.Feb. | S.Mai | N.Aug. | F.Nov. | J.1.2.8. | A.1.5.11. | A.15.4.10. | J.11.6.12. | da. | 1.2.5.8.11. | M.1.Mrz. | J.Juni | J.Sept. | D.Dez. | 1.3.9. | 1.6.12 | 15.5.11. | versch. | do. | 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Gest. 1.6. Gold: 2 M. Währ.: 1,70 Kr. = 1 Kr. = 1,12 M. — 1 Rbl.: 1,70 M. 1 M. Banco: 1,50 M. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstr.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 4½ %.

a bedeutet einschliesslich Dividende. Nichtdr. verb.

Gesch. Fds. u. Staats-Pap.

D.Reichs.Schatz	4	99.75G	
do. 1.4.12	4	99.50G	
do. 1.7.12	4	99.50G	
Pr.Schatz12	4	99.60G	
do. 13	4	99.90G	
Pr.Kons.Anl	3½	92.25G	
do. 03	4	101.75b	
do. 04	3	83.50b	
Bl.Schuld.A	4	100.90b	
Pras.Gr.Anl	3½	92.25G	
do. do. V	3	83.40G	
do. do. VI	4	102.00G	
do. Staff.A	4	100.60G	
BaoSlb.A.01	4	—.—	
do. do. 02	4	100.50G	
Sächs.Anl.15	3	85.50G	
do. do. 7	3½	91.10G	
do.Ldsk.R.7	3½	—.—	
Brnsch.Lbl.09	4	—.—	
Brem.Anl.99	3½	89.90b	
do. 05	3½	89.50b	
do. 96	3	79.70b	
do. 06	4	101.40G	
do. 09	4	100.40G	
Cassel.Lbl.v.	3½	92.70G	
do. XII.v.17	3½	94.80G	
do. XXIII.14	4	101.10G	
do.XXIII.16	4	101.40G	
Hambg.St.R.	3½	—.—	
do. 1907/d	4	100.50G	
do.am.1900	4	100.70G	
do.v.87/04	3½	91.40G	
do.do.86/01	3½	91.25G	
Hessen 09	4	101.30G	
do. 03	3½	91.20G	
do.96 03.05	3	79.90b	
Lüb.St.A.06	4	—.—	
do. do. 99	3½	90.00G	
do. do. 85/d	3	—.—	
Meld.Stadtanl	3½	—.—	
do.do.90 94	3½	91.50G	
Ofb.Stadt.o.09	4	—.—	
do. do.v.09	4	100.50G	
Sachs.G.Stat	4	—.—	
Sachs.W.Lds	4	101.00bB	
Sächs.Stat.v.	3½	82.50G	
do. do.	4	—.—	
do. do.	3½	—.—	
Hans.L.XII.XIII	4	—.—	
do. XIV XVI	4	—.—	
Hamb.Pr.IX	3	—.—	
do. VII VIII	3	—.—	
Gotpr.Pr.Obl	4	100.30bG	
do. do.	3½	89.90G	
Berg.Stv.III	4	92.90b	
Magdb Wittb	3½	—.—	
Pomm.Pr.Anl	3½	—.—	
do. VI VII	4	—.—	
Posen.Pr.Anl	3½	90.00G	
do. do.	3	81.10G	
Rhpr. XX XXI	4	101.00G	
do.XXII.XIII	4	101.40G	
do. 1902	3,5	95.50G	
XXIV-XXVII	3½	91.10G	
do. 1907	3½	89.40b	
do. IX XI XIV	3	86.20G	
Westf. Prov.L	4	100.60G	
do.v.15.16	4	100.60G	
do. vk 06/d	3½	97.50G	
do. II III 17	3½	92.20G	
do. vk. 15/d	3½	90.25G	
Sachsen 1900	3	84.50G	
Westpr. Pr.Anl	4	100.90G	

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Aktienbl.Kiel	4	—.—	
Kl.Bdl.Wld.Ttl	4	—.—	
Aachen . 93/d	3½	—.—	
do. III 1912/d	4	—.—	
Altona . . 1/d	3½	92.30G	
do. 01 u. 11/d	4	100.00G	
do.Hausv19/d	4	100.30G	
Augsburg . 1/d	4	91.60G	
do. 1901/d	4	99.60G	
Barmen 99/d	4	99.80b	
do. 01/d	4	100.50G	
do. 11/d	4	92.10G	
Berlin 04 11/d	4	101.10b	
do. 76/78/d	3½	99.00G	
do. 87 1/d	3½	99.00G	
do. 1904 1/d	3½	93.90bG	
do.St.Sy.14/d	4	100.00G	
do.St.04.05/d	3½	89.40b	
Bielefeld . . d	4	100.00b	
Bonn . . 96/d	3	84.25G	
do. 01.05/d	3½	91.80G	
Braunschweig/d	4	100.60G	
Breslau 91/d	3½	91.60G	
Bremerhv02/d	4	100.20G	
Burgerl.Ind/d	4	99.80G	
Cassel 1901/d	4	100.50G	
Charl 89 99/d	4	100.50G	
do.95.98.11/d	4	100.50b	
Cöln 94 03/d	3½	91.70G	
do. 1903/d	4	100.50G	
do.05.u.11/d	4	100.40bG	
do.10.u.15/d	4	100.40bG	
Danzig . . d	4	100.60G	
Dt.Wilmersdf	4	—.—	
Dortmund . 1/d	3½	93.10G	
do. 1912/d	4	99.80G	
Dresd. 1900/d	4	—.—	
do. 1905/d	3½	—.—	
Düsseldorf 99/d	4	100.30G	
do.88 1903/d	3½	92.50G	
Duisburg 99/d	4	99.60G	
do. 1905/d	3½	—.—	
Eisenach 99/d	4	—.—	
Elberfeld 99/d	4	99.50b	
Elbing 1911/d	4	—.—	
Erfurt 99/d	4	100.80G	
do.	3½	95.00G	
Essen 79/91/d	3½	93.10G	
Frankf.v.17/d	4	—.—	
do. 1901/d	4	101.30b	
Freibg.B.12/d	4	99.50G	
Fulda 1907/d	4	100.25b	
Gotha 1900/d	4	—.—	
do.	3½	—.—	
Halberst. 97/d	4	99.50G	
Hoyer 1905/d	4	100.00b	
Halle 86 97/d	3½	—.—	
do. 05/12/d	4	100.30G	
Hannover 85/d	3½	—.—	
Heidelbrg03/d	3	90.75G	
Hildesheim/d	4	—.—	
Karlsruhe 98/d	3½	—.—	
do. 06/d	4	—.—	
do. 86 89/d	3½	—.—	
Kiel 89 98/d	3½	94.25b	
do. 1907/d	4	100.25b	
Königsbg 99/d	4	99.80G	
Ludwigsh 06/d	4	99.80G	
do. 07/d	3½	91.00G	
Magdeburg/d	3½	93.80G	
do. 91 u. 10/d	4	100.60G	
do. 06 u. 11/d	4	100.60G	
do. 02 u. 17/d	4	100.60G	
Mainzer 16/d	4	100.60G	
Mannh.1901/d	4	99.90G	
Mind. 95 02/d	3½	—.—	
Mülheim Rhr/d	4	90.80G	
München 94/d	3	—.—	
do. 1905/d	3½	99.50G	
do. 1907 13/d	4	100.00G	
do. 1908/d	4	100.60G	
Neuss 01/d	4	100.00B	
do.1856 98/d	3½	—.—	
Pforzhm 07/d	3½	93.75G	
Rostock 03/d	3½	91.10G	
Saarl.v.04/d	4	100.10G	
do. 04 1/d	3½	91.00G	
Spandau 91/d	4	—.—	
do. 95/d	3½	—.—	
Stettin 01/d	4	99.40b	
do. 04 u. 09/d	4	99.40b	
Stuttgart.v16/d	4	100.00G	
Tellow.Kreis/d	4	100.10b	
do. 1/d	4	99.80G	
Thorn 00u11/d	4	100.00G	
Wesb79 83/d	3½	95.10G	
Worms . 01/d	4	99.50G	

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	4	117.50G	
do. do.	4	—.—	
do. do.	4	—.—	
do. do.	3½	98.50G	
do. do. neue	3½	91.40G	
do. do.	3½	91.40G	
Landsch.Ctr	4	100.10G	
do. do.	3½	91.60G	
do. do.	3½	92.25bG	
Kur-u.Neum.	4	93.75G	
do. do.	3½	91.00G	
do. Komm.O.	4	100.70G	
do. do.	3½	91.00G	
Ostpreuss.	4	100.70G	
do.	3½	91.10G	
do.	3	80.25G	
Pommersch.	4	100.40G	
do.	3½	91.10G	
do.neuld.	3½	90.30G	
do.	3	—.—	
Posensche	4	102.10G	
do.	3½	92.20G	
do. Lit. D	4	99.50G	
do. Lit. B	3½	91.60G	
do. Lit. C	3½	91.60G	
Sächsische	4	—.—	
do.	3½	—.—	
do.	3	81.70B	
do. neue	4	100.00B	
Schles. altl	3½	—.—	
Schles.neul	3½	91.40G	
do. do.	3	82.60G	
do. do.	3½	83.30bG	
do. Lit. C	4	—.—	
do. Lit. B	3½	83.60G	
Schl.Hist.L.C	3	100.00B	
do. do.	3½	90.60bG	
Westf. Land	4	100.00G	
do.	3½	88.50G	
do. III. Folge	4	100.00B	
Westpr.ritt.	4	100.00G	
do. II	3½	83.50G	
do. III	3½	89.25bG	
do.neuld.	3½	88.80G	
do.	3	80.40G	
Hess L.XII XIII	4	100.70G	
do. XIV XVI	4	100.70G	
do. I-XI	4	91.50G	
do.X.Ob.V.VI	4	100.70G	
do. do. I-IV	4	100.70G	
Oldb.st.Kred	4	101.40G	
do. 1922	4	101.40G	
do. do.	3½	93.00G	
Sachs.Alt.Ld	3½	92.00G	
do.Gothal.Ld	3½	93.00G	
do.LwPfXIII	4	101.40G	
do.Bdkr.XIV	4	101.40G	
do.Krdb XXIV	4	101.40G	
do. do.	3½	92.60G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Hannoversch.	4	90.50G	
do.	3½	90.00G	
Hessen Nassau	4	—.—	
do.	3½	—.—	
Kurs.Neum.v.	4	100.60G	
do.	3½	90.25G	
Pommersch.	4	100.50G	
do.	3½	90.25G	
Posensche	4	100.40G	
do.	3½	90.10b	
Preussische	4	100.50G	
do.	3½	98.80G	
Rhein-Westf	4	100.50G	
do.	3½	90.60G	
Sächsische	4	100.60G	
do.	3½	90.60G	
Schlesische	4	100.75G	
do.	3½	—.—	
Schleswig Hlst	4	100.50G	
do.	3½	90.00bG	

Deutsche Lose

Augsbg.7Fl.	—.—	37.75G	
Bad.Pr.4.67/8	—.—	161.50G	
Braunschw20Tl.	—.—	221.50G	
Cöln Mdp.Pr.A	—.—	133.75G	
Hamb.50Tl.B	—.—	154.75G	
Lübeck 7Fl.	—.—	137.50G	
Meinin.70Tl.L	—.—	37.30G	
Oldenb.40Tl.	—.—	125.60G	
Ostpr.Pfandbr.	—.—	—.—	
Oesterr.Ersch.A	—.—	—.—	

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb.90	4	101.30G	
do.Inn.Gl.07	5	101.30G	
do.Anl v.87	6	—.—	
do.Anl.v.88	6	—.—	
do.ab1000P	5	101.20G	
do.in4000M	4	99.50b	
do.ass.1000	4	99.50G	
do.Gb8.8.97	4	90.60G	
Bosnisch Anl	5	—.—	
do.	4	99.00G	
Buen.Air.Prov	4	72.00G	
do.	5	101.30G	
Bulg.St.A.m.	4	102.50b	
Chin.Anl.v.96	5	101.30G	
do. v.98	5	102.10G	
do.Tiants.P.	4	98.60G	
do. v.98	5	—.—	
Egypt.A.gar.	4	—.—	
do.	4	—.—	
Finnld. Lose		frc.	330.50b
Frankr.15Frl.		frc.	—.—
Grchb31Bl.A		frc.	—.—
do.ks.Gold.pr.		4	38.80b
do. Monopol		4	48.75G
do.Pr.1889		4	100.50G
Japan.Anl.07		4	97.40b
do.		4	93.20b
Italien.Rent.		4	103.25G
Mex.Anl.77		6	93.50G
Mex.1.1000L		5	—.—
do. 200L		5	—.—
do. 100L		5	—.—
do. 2100M		5	—.—
Norweg.4.94		3½	—.—
Oest. Gold.R.		4	—.—
do. Kronr.		4	—.—
do.einh.Kr.		4	—.—
do.Silb.Rnt.		4	—.—
do.Pr.Bel		4	—.—
do.60r Loose		4	—.—
do.54r Loose		4	—.—
Ruman.Anl.03		4	—.—
do. III Spez.		4	—.—
R.dJan100L		5	—.—
Ruman. 03		4	—.—
do.		4	—.—
do.		4	94.80b
do.		4	91.75b
do.		4	98.80bG
do.		4	91.50G
do.		4	91.50G
do.		4	91.50G